

Heimat + Historie

NE-BU 962

Stammtisch - Echo



Ausgabe August 2020

Hallo liebe Heimatfreunde!

Leider lässt uns das Corona - Virus mit allen Auflagen und ihren Begleiterscheinungen nicht los. Terminplanungen sind, wenn überhaupt, nur unter Vorbehalt möglich.

Wir hatten mit Josef Huthmacher einige Termine für unser Hoffest ins Auge gefasst, möchten aber aufgrund der jetzt wieder häufiger auftretenden Fälle, auch im Rhein - Kreis Neuss, kein Risiko eingehen. Wir werden schweren Herzens unser Hoffest auf einen Zeitpunkt verschieben, wo die Ansteckungsgefahr gebannt bzw. das Risiko überschaubarer ist.

Die Fertigstellung unser Buches "Historischer Wanderpfad in Nettlesheim und Butzheim" befindet sich auf der Zielgeraden. Die Texte zu den einzelnen Stationen liegen vor und Mathias stellt die einzelnen Kapitel bereits zusammen. Gemeinsam mit ihm werden wir anschließend die Fotos zuordnen. Als möglichen Termin der Übergabe in einem feierlichen Rahmen mit allen Mitgliedern von „Heimat und Historie...“ haben wir den 14.11.2020 ab 11 Uhr in den Räumlichkeiten der Gillbachschänke geplant.

Unsere vereinsinterne Nikolausfeier möchten wir wie in den Vorjahren mit „unserem“ Nikolaus auch in diesem Jahr durchführen. Als Termin haben wir den 3.12.2020 ab 15 Uhr vorgemerkt.

Beide Termine wurden seitens der Gemeindeverwaltung unter Vorbehalt genehmigt. Hoffen wir einfach, dass es klappt!!!

Viel Spaß beim Lesen unserer aktuellen Ausgabe wünschen Euch

Kathi vom Bacheng + Walter us Butzem

Anregungen, Ideen und Verzällcher bitte an

Kathi Tel. 7732 heinzundkathi.schmitz@arcor.de
Walter Tel. 81459 waltergiesen@gmx.de

A U G U S T

...und schon ist wieder August. Einige von uns fahren wieder in Urlaub, doch die meisten bleiben zuhause, in der Heimat.

HEIMAT...*Wat es Heimat ?*

Früher war dat: Ne Jaade, e Huus, ne Mann un ne Stall voll Blaare. Vom Jaade ditts de dich selvs versorje. Jlöck wohr, haddste henger dem Bahndamm noch ne halve Morje.

E ehje Huus hott bahl jeder he em Dörp. Die ahle Lück wurde halt met versorg. Baal jeder hott em Stall e Ferke, en Jeeß; Höhner un Kneng janz jewess. Der Mann jing nom Buur oder no de Bahn. Hattsde e Handwerk, worste besser dran.

Ne Stall voll Blaare, dat muss mer verstonn, wat well mer ohne Fernseher söns och donn.

Mer hodde en Kirch un e Krankehuus, en Schull un nom Kengerjaade jingste be Pohls lans et Huus. De Krockpasch, et Warehüsje un de Bahndamm, dat alles trog uns Kenger an.

De Fruhepool un Lühehahn, de ahl Schull mem Schießstand dran; net zo verjesse die Bretz, die oft besetz wohr. Der Fuhlhoff am Kirchhoff, do troof mer de Netzemer Puute zom Spille an.

Mer han nix vermess, et wohr halt esu. Mer wohre och met winnijem fruh. Höck sinn mer kenn Kenger mieh, die Zeck jing en et Land. Unsere Heimatverein hatt se noch jekannt. Jähn don mer von fröher verzälle, sinn et doch öfter ahle Kamelle. Wo du jlöcklich bes un zufriede, wiers du immer en Heimat finge.

Denn he es ming Heimat!

Kathi

Und hier wieder: Theos selbst erlebter Witz!

Auf dem Tulpenweg treffe ich die alte Frau Lohwasser.

„Hallo Anna, wie geht et, wo worste?“

„Ich war bei Dr. Starke“.

„Böste dann krank?“

„Nee, ich wollte nur mal hören, wat et neues gibt!“

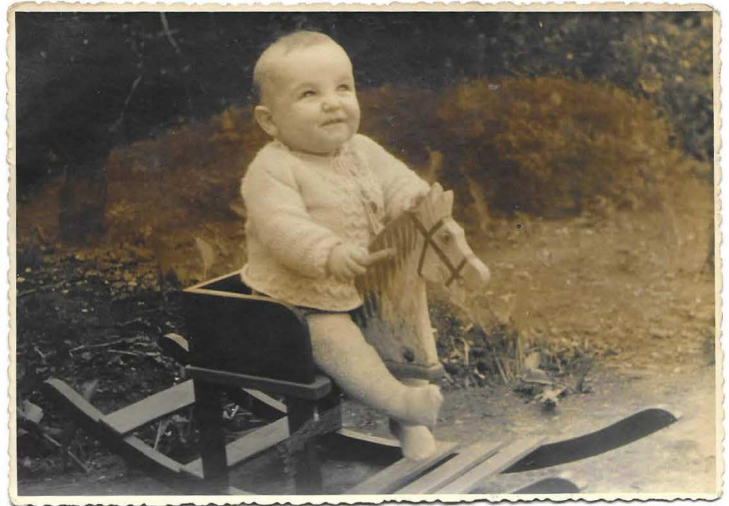
(Ja, so viel Zeit hatte man Anfang der 80er Jahre noch...)

Kennst Du mich ?

Wer bin ich ?

Wenn Ihr diesen Wonneproppen erkannt habt, dann meldet Euch bei Kathi oder Walter.

Der / die erste von Euch, der die richtige Antwort gibt, bekommt beim nächsten Treffen als **Gewinn ein Gedeck bei Kadir!** Also..... Ihr wisst, wie Ihr uns erreicht!



Bankpaten gesucht...

Leider kam nicht so viel Resonanz auf unseren Aufruf nach Bankpaten. Es gilt einfach, ein Auge darauf zu haben und den Müll dort rundum zu entsorgen.

Bisher haben sich gemeldet:

Friedhof, Kapelle	Norbert
An den Weiden, Butzh. Feld	Heinz
Begegnungsstätte / Maibaum	Mathias
Jüdischer Friedhof, Butzheim	Gemeinde
Lößhohlweg / Feld	Andreas
Alter jüdischer. Friedhof/Butzh	Walter

Wir suchen für...

Neue Grillhütte / nach Neubau ab Herbst
Marienstr./altes Kr.-haus - ggf. 2 Bänke

7. Stolperstein

Bei seinem Vortrag über die jüdische Familie Kaufmann erwähnte Herr Wißkirchen, dass in Nettesheim noch ein 7. Stolperstein (für die Tochter Ilse Kaufmann) zu verlegen wäre. Auf unsere Anfrage hin erklärte sich BM Dr. Mertens sofort bereit, dieses Projekt gemeinsam mit uns durchzuführen und auch die Kosten zu übernehmen.

Zwecks Termin zur Verlegung des Stolpersteins haben wir uns mit Gunter Demnig, der dieses Projekt europaweit vertritt, in Verbindung gesetzt.

„Op Platt jekallt“ - in's Hochdeutsch übersetzt...

<i>Rahmkamellche</i>	Ein Gillbachmädchen wie ein Sahnebonbon, hübsch verpackt und nett anzuschauen.
<i>Rebbejespens</i>	Kennt alle Diäten und die Kalorien aller Lebensmittel, Nachteil: Beim Gehen klappert er.
<i>Kaffeemöhn</i>	Schlafmützige ältere Dame, die am liebsten den Tag mit Gleichgesinnten verbringt und dabei die ganze Nachbarschaft durch den Kakao zieht.

Erst stirbt der Baum - dann stirbt der Mensch

Am 14. Oktober 1996 verstarb unser Nachbar Hans Leuffen, der Besitzer vom Lommertzhof, im hohen Alter von 92 Jahren.

Etwa ein Jahr zuvor trafen wir uns zufällig und kamen wie häufig miteinander ins Gespräch. In der Mitte des Lommertzhofes stand seit Menschengedenken eine wunderschöne Kastanie.

„Die hat mein Großvater am Tage meiner Geburt gepflanzt. Sie hat mich mein ganzes Leben Tag für Tag begleitet. In der vorigen Woche ist beim Gewitter der Blitz in den Baum eingeschlagen und hat ihn auseinander brechen lassen. Leider muss ihn der Fred zur Sicherheit ganz fällen lassen. Jetzt stirbt der Baum- und ich sterbe dann bald auch!“

Ich kann nicht leugnen, dass uns dieses Gespräch sehr beeindruckt hatte.

Einige Jahre später, im November 2002, wurden wir durch Markus und Nicole zu Großeltern. Unser erster Enkel Leon wurde geboren. Ich machte mich auf zur Baumschule Nicolin nach Grevenbroich und trug dort mein Anliegen vor. Der Besitzer sagte zu mir: „Die Geschichte gefällt mir so gut, ich schenke Ihnen den Baum sehr gerne!“ So erhielt ich eine Rotbuche, die ich umgehend in unseren Garten einpflanzte. Der Baum wuchs wie unser Enkelkind.

Zu unserem großen Bedauern wurde das Bäumchen beim ersten Sturm des nächsten Frühjahrs abgeknickt. Am Morgen fanden wir ihn fast ganz durchgebrochen vor. Nur noch einige Fasern und Teile der Rinde waren noch intakt. Ich habe ihn dann wieder aufgerichtet, kräftig zusammengestückt und mit allem an Isolierband im Haus getaped. Ein paar Tage ließ er seine Blätter hängen, dann aber richteten sie sich über Nacht wieder auf. Er bildete in der Folgezeit einen Knoten im Bereich der Bruchstelle aus, heute aber ist nichts mehr davon zu sehen. Die Leon – Rotbuche ist zu einem stattlichen gut 15 Meter - Baum mit einem Stammumfang von 110 cm herangewachsen.

Auf den Tag genau sechs Jahre später, am 04.11.2008, wurden wir wieder Großeltern durch Dominik und Steffi. Unsere Romy wurde geboren und ich pflanzte für sie einen Ahorn. Für Mirja, geboren am 18. 02. 2014, gab es eine Ulme, für Florian, der am 02.01.2015 auf die Welt kam, eine Eiche und für Joris, der am 29.06.2017 als unser letztes Enkelkind die Lebensbühne betrat, eine Linde.

Alle Bäume gedeihen und alle Enkelkinder Gott sei Dank auch. Alle Kinder wissen von dieser Geschichte und wissen von ihren Bäumen. Es hat sich erstaunlicherweise eine starke Beziehung zu „ihren“ Bäumen entwickelt. Jeder kennt seinen Baum und erfreut sich an ihm. Ich hoffe, dass sie alle auch in späteren Jahren diese Verbindung nicht abreißen lassen, entsprechend der Vorgabe: „Erst geht der Baum, dann geht der Mensch.“

Hoffentlich halten sie alle in ihren Bäumen auch die Erinnerung an ihre Großeltern wach.

Mathias